

Gotik in Nordfrankreich 5.-13. September 2020

Reims, Laon, Soissons, Amiens, Beauvais, Saint Denis, Troyes

Zur Bedeutung der Gotik

Seit der Renaissance gilt das **Mittelalter** als **dunkles Zeitalter der Unkultur**, gleichzeitig sind die **Kathedralen**, die damals entstanden sind, **Symbole europäischer Kultur *par excellence***. Wir wagen den Versuch, diesen Gegensatz aufzulösen und die Zeit der Kathedralen besser zu verstehen.

Auf dieser Reise besuchen wir die berühmten Kathedralen der **Champagne** und der **Picardie** sowie die Kathedrale von St. Denis im Norden von Paris.

Wenn diese erste Reise ein Erfolg wird, planen wir gerne den Besuch der Kathedralen von Bourges, Tours, Chartres, Le Mans, Bayeux, Coutances, Evreux und Rouen in einer zweiten Reise.

Wie wir reisen

Wir fahren mit dem Zug, aber nur ausnahmsweise mit dem TGV (kurz auf der LGV Est, wo der Rekord von 574 km/h aufgestellt wurde und wo die zulässige Reisegeschwindigkeit 320 km/h beträgt). Wir können also meist frei sitzen und sind nicht an einen bestimmten Platz gebunden. Wir nehmen uns die Zeit, um weite Landschaften und Dörfer anzusehen statt Böschungen und Schallschutzwände.

Das Verkehrsangebot in der Provinz ist zwar ungenügend. Es wird aber nicht besser, wenn wir es nicht nützen. Wir studieren die Fahrpläne und machen das Beste daraus: eine unvergessliche Reise ohne Stress auf Bahnlinien, die die wenigsten kennen - eben *slow travel*. Dort, wo wir auf der Hin- und Rückreise mit unserem Reisegepäck umsteigen, haben wir übrigens überall genügend Zeit.

Vielleicht sind wir Nostalgiker und wünschen uns ein Land zurück, das weniger polarisiert ist, weniger globalisiert, weniger hektisch, dazu gerechter und ursprünglicher. Aber vielleicht hat es diese *Douce France* nie gegeben.

Unsere Hotels sind gut und meist nahe bei den Bahnhöfen. Wir nehmen wenig Gepäck mit, denn wir sind in Städten unterwegs, in denen man alles kaufen kann. Wir sind jeden Tag unterwegs, ausser in der Kleinstadt Laon, in der wir zwei Nächte verbringen.

Das Reiseprogramm

Am ersten Tag (Samstag, **5. September**) fahren wir in dreieinhalb Stunden von Basel und Strassburg (umsteigen) nach **Nancy**, der Hauptstadt von Lothringen, wo wir am frühen Nachmittag ankommen. Zimmerbezug und Zeit, um am Nachmittag eine lebhafteste Stadt mit einem der berühmtesten Plätze Frankreichs kennenzulernen.

Nancy hat einen Herzogspalast, ein Kunstmuseum, viele andere Sehenswürdigkeiten. Aber wir sind noch nicht im Gebiet der berühmten Kathedralen. Bei einem gemeinsamen Abendessen lernen wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise kennen.

Sonntag, **6. September**: Am Vormittag fahren wir eine knappe Stunde mit dem TGV, steigen auf eine neue Strassenbahn um und sind im Zentrum der Stadt **Reims**. Hotelbezug, Mittagspause.

Im Vorgängerbau der Kathedrale wurde vor dem Jahr 500 König Chlodwig (Clovis) aus der Merowinger-Dynastie getauft, vom Heiligen Remigius (Saint-Rémi). Hier übernahm das Frankenreich die christliche Religion. Der Bau der heutigen Kathedrale begann im Jahr 1211. Bis zur französischen Revolution wurden 33 französische Könige in der Kathedrale von Reims gekrönt.

Ungewöhnlich sind in Reims die Statuen an der Innenseite der Fassadenmauer. Die Kathedrale von Reims ist in der Liste der UNESCO-Weltkulturgüter zusammen mit der Kirche Saint-Rémi und dem Palais du Tau, die wir ebenfalls besuchen.

In Reims sind auch die berühmten Champagner-Produzenten zu Hause. Ihre Weinberge, Gebäude und Weinkeller sind ebenfalls UNESCO-Weltkulturgüter, wie übrigens auch die ganze kulinarische Tradition Frankreichs (*le menu gastronomique*), als immaterielles Erbe.

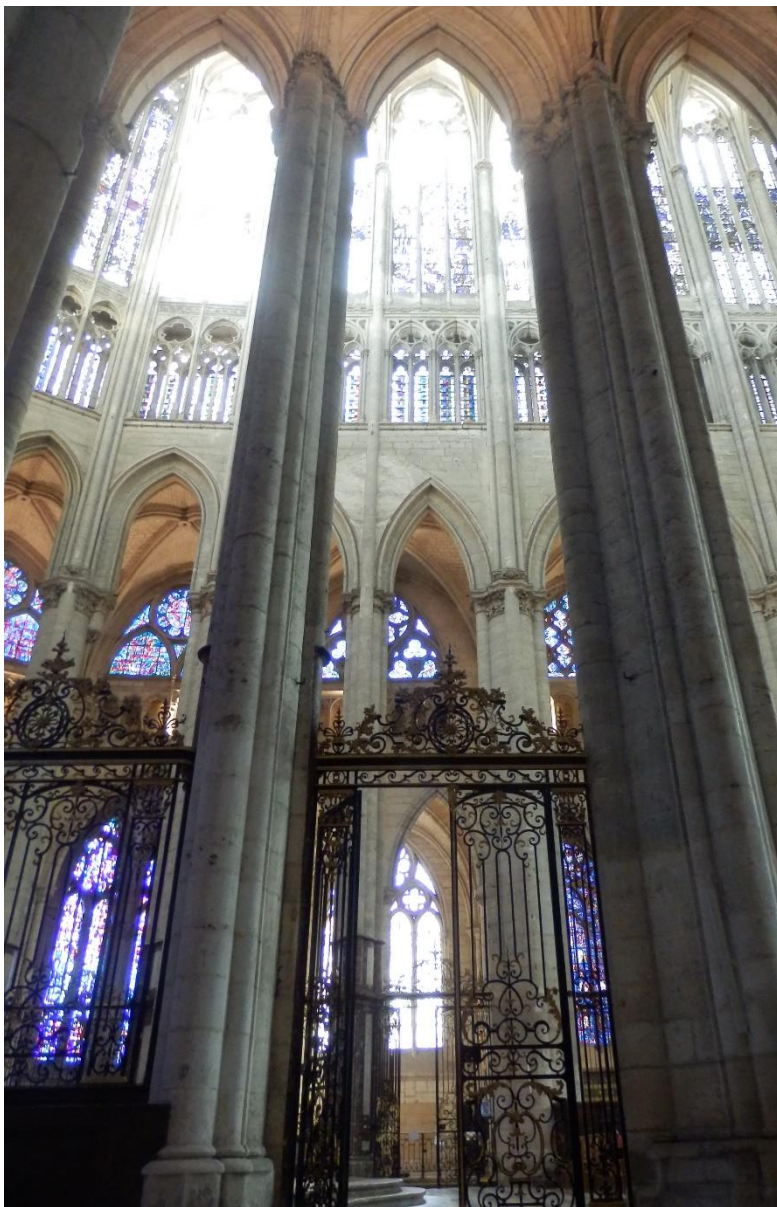
Montag **7. September**: am frühen Nachmittag halbstündige Zugfahrt von Reims in die Kleinstadt **Laon** in der Picardie. Unser Hotel befindet sich (voraussichtlich) neben dem Bahnhof. Die auffallend ruhige Altstadt ohne Massentourismus und die Kathedrale liegen auf einem Hügel, den wir zu Fuss oder mit dem Bus erklimmen können. Laon besitzt eine der stilreinsten und frühesten gotischen Kathedralen: Der Bau mit seinen imposanten Türmen wurde um das Jahr 1230 beendet.

Dienstag **8. September**: Halbstündige Zugfahrt nach **Soissons**, in eine Kleinstadt mit Geschichte. König Chlothar I (Clotaire I), der Sohn von Chlodwig, regierte hier im 6. Jahrhundert. Das südliche Querschiff der gotischen Kathedrale stammt aus dem 12. Jahrhundert. Von der Klosterkirche Saint-Jean-des-Vignes ist eine monumentale Kirchenruine übriggeblieben. Mittagspause. Besichtigung der Stadt und Rückfahrt nach Laon.

Mittwoch **9. September**: Am Morgen fahren wir mit dem Zug in eineinhalb Stunden nach **Amiens**. Wir beziehen das Hotel und nehmen uns genügend Zeit, um diese Stadt zu erkunden. Die Kathedrale (UNESCO-Weltkulturgut) ist so gross, dass Notre-Dame de Paris darin Platz hätte. Im Rohbau wurde sie 1269 beendet. Wir besuchen auch den Kirchenschatz. Dort sehen wir die wichtige Reliquie, die den riesigen Bau rechtfertigt, und erfahren, wie sie während der Kreuzzüge nach Amiens gekommen ist. In der Kathedrale besichtigen wir auch die 110 Chorstühle aus Eichenholz im Flamboyant-Stil (1508-1522). Amiens ist eine grosse und lebensfrohe Stadt. Ein Quartier nicht weit vom Zentrum besteht aus malerischen kleinen Häuserreihen an Kanälen.

Donnerstag **10. September**: von Amiens nach **Beauvais** fährt kein Zug. Diesen Teil der Reise legen wir deswegen mit dem Bus zurück. Die Kathedrale von Beauvais ist so hoch, dass ein Teil schon während des Baus eingestürzt ist. Fertig gebaut wurde sie nie. Aber das bestehende Kirchenschiff ist innen so hoch wie die Türme der Notre-Dame de Paris. Die Kathedrale und die Kirche Saint-Etienne sind auch bekannt für ihre sehenswerten Glasmalereien der Renaissance-Zeit.

Freitag **11. September**: Von Beauvais fahren wir mit dem Zug in Richtung Paris. Wir beziehen um die Mittagszeit ein gut gelegenes, komfortables Hotelzimmer in den nördlichen Quartieren oder in einem nördlichen Vorort von Paris. Am Nachmittag besuchen wir die **Basilika Saint-Denis** (Île-de-France). In der Nekropole der gotischen ehemaligen Klosterkirche, die seit 1966 den Rang einer Kathedrale hat, sind 42 Könige und 32 Königinnen begraben. Den Abend können wir in Paris verbringen und bei einem Spaziergang feststellen, dass **Notre-Dame de Paris** trotz dem Brand noch steht.



Troyes (oben links), Reims (oben rechts), Beauvais (unten links), Amiens (oberhalb), Johannes der Täufer (unten rechts)
Bilder Michael Tschanz



Samstag **12. September**: Vom Pariser Ostbahnhof erreichen wir mit dem Zug in eineinhalb Stunden **Troyes**. Die Altstadt ist bekannt dank ihrer Riegelhäuser, die so anders sind als Riegelhäuser in Deutschland, dem Elsass oder der Schweiz. Troyes hatte im Mittelalter eine bekannte Glasmalerei-Schule. Die Glasmalereien in der Kathedrale stammen aus dem 13. Jahrhundert. Sehenswert ist auch der Kirchenschatz der Kathedrale Saint-Pierre et Paul. Gemeinsames Abendessen in Troyes mit Champagner - Troyes liegt schliesslich wie schon Reims in der Champagne.

Sonntag **13. September**: Fahrt auf der in Vergessenheit geratenen Bahnlinie, auf der bis vor wenigen Jahrzehnten die Fernverkehrszüge Paris-Basel-Wien verkehrten. Der Zug wird von einer Diesel-Lok gezogen, die langsam beschleunigt, aber doch ansehnliche Geschwindigkeiten erreicht. Fahrt über das Bahnviadukt von **Chaumont** aus den Jahren 1855-56, das so schön ist, dass es sich einen Michelin-Stern verdient hat. Reisezeit Troyes-Basel knapp fünf Stunden, umsteigen in Langres und Mulhouse.

Unser inhaltlicher Beitrag

Als Leiter der Reise haben wir die Kathedralen selbst besucht, einige sogar mehrmals, und bereiten uns weiter thematisch vor.

Wie bei chtour üblich, gibt es in jeder besuchten Stadt eine Einführung zur Stadtgeschichte und zur lokalen Kultur. Dazu stellen wir die Baugeschichte und Architektur jeder Kathedrale kurz vor und machen den Versuch, die Bauwerke samt ihren baulichen Elementen, Statuen und Glasmalereien aus der praktischen und spirituellen Funktion zu erklären, die sie in ihrer Zeit hatten. In Amiens lassen wir uns die Schatzkammer und die Chorstühle von einem lokalen Führer zeigen.

Zur Zeit stellen wir uns folgende Fragen:

- *Ist der gotische Baustil nur eine Neuerung in der Architektur, oder drückt sich in ihm eine neue Form der Religiosität aus, der sich unterscheidet vom Vorherigem?*
- *Wie ist die Beziehung zwischen den Gebäuden und den in ihnen aufbewahrten Reliquien?*
- *Ursprünglich bedeutet Kirche (ἐκκλησία) «Versammlung» und nicht der Ort einer Versammlung. Im Mittelalter bezeichnet der Begriff mehr und mehr ein Gebäude. Wie geht diese Veränderung vor sich?*

Wir geben auch gerne an, welche Bücher wir zur Vorbereitung lesen oder zu lesen versuchen.

Die weitere Planung für diese Reise

Die Krise im Zusammenhang mit dem Coronavirus führt zu Schwierigkeiten in der Planung.

Wir gehen davon aus, dass die Epidemie im September möglicherweise noch nicht ganz vorbei ist, dass aber Grenzen, Hotels, Restaurants und Kathedralen geöffnet sind, und dass Reisen möglich sind bei Beachtung der bekannten Vorsichtsmassnahmen.

Genauere Antworten auf die folgenden Fragen haben wir trotzdem nicht: Wann ist die Epidemie vorbei? Bleiben die Grenzen ohne Einschränkungen geöffnet, oder drohen weitere Grenzschliessungen, zum Beispiel wegen einer zweiten Welle der Epidemie? Welche Fahrpläne gelten? Welche Hotels überleben die Krise? Gibt es nach dem Virus soziale Unruhen, die das Land lahmlegen?

Aus diesem Grund bitten wir Sie, die Website an dieser Stelle im Monat Juni nochmals zu konsultieren.

Voraussichtliche Konditionen (bitte im Juni 2020 nochmals überprüfen)

Kosten (ab Basel): im Doppelzimmer 1075 CHF pro Person, Zuschlag Einzelzimmer 515 CHF. Damit bleiben wir im Kostenrahmen unserer letzten Reise nach Mailand und Genua. Die im Vergleich etwas höheren Kosten erklären sich mit einer zusätzlichen Übernachtung.

Fahrplan: Abfahrt Basel um 10.21 am 5. September (Bern ab 09.04, Zürich ab 09.00 oder 09.08). Am 13. September Basel an 14.08.

Inbegriffen: Reise per Bahn ab Basel, Übernachtungen inklusive Frühstück, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm, gemeinsame Abendessen am ersten und am letzten Abend inklusive Getränke, Transfer zu den Hotels (dort, wo sie nicht in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreicht werden).

Nicht inbegriffen: Alle anderen Mahlzeiten, Reise von und nach Basel.

Mindest-Teilnehmerzahl sechs, maximale Teilnehmerzahl zwölf Personen.

Anmeldung mit Vorauszahlung der Reisekosten bis spätestens 6. Juli auf das Konto der chtour GmbH, 3147 Mittelhäusern, bei der Raiffeisen Bank Bern, IBAN CH54 8080 8003 2189 8652 1

Definitive Angaben auf unserer Website Ende Mai 2020, Anmeldeschluss 4. Juli 2020.

Auskunft: 076 303 09 29 oder per Mail an chtour@chtour.ch.